Netzwerk Landeseinrichtungen
für digitale Hochschullehre

Daniela Weber



KI lehren – aber wie?
Ein didaktischer Einstieg für Lehrende

27.10.2026

Online-Veranstaltung

In Kooperation mit der

eBB eLearning Netzwerk Brandenburg

Stiftung Innovation in der Hochschullehre

Kooperation

KI-Kompetenzen weiter stärken und ausbauen



Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre

Bundesweite Weiterbildungs- und Vernetzungsangebote

- **Workshops, Informationsveranstaltungen, Austauschformate, Selbstlernmaterialien**
- **Fachdidaktik, Infrastrukturen, Recht, Ethik, Barrierefreiheit**
- **Offen für Hochschulangehörige und weitere Interessierte**

https://netzwerk-landeseinrichtungen.de

In Kooperation mit der eBB eLearning Netzwerk Brandenburg und Stiftung Innovation in der Hochschullehre

- Wo wir stehen: Leitidee und Kompetenzrahmen
- Didaktische Prinzipien in der Umsetzung
- Tipps & Learnings
- Ausblick und Austausch

Agenda

Kurz zu mir…

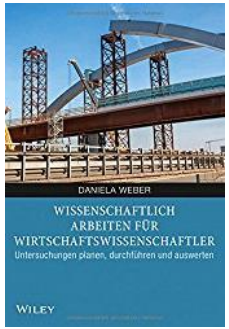
Daniela Weber
Dozentin – Coach - Autorin











- Dipl.-Kffr., M.Sc., B.A, (M.A)
- wissenschaftlich Arbeiten (be-)greifbar machen
- nachhaltig, aber effizient mit KI-Unterstützung

WEKNOW STUDIENWERKSTATT

diplomwerkstatt

HNE Eberswalde
Hochschule für nachhaltige Entwicklung (FH)

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

Netzwerk Landeseinrichtungen für digitale Hochschullehre

eBB eLearning Netzwerk Brandenburg

In Kooperation mit der
Stiftung Innovation in der Hochschullehre

Wo wir stehen

- „KI nutzen“ reicht vom schnellen Chat bis zum Agententeam
- 81 % der Studierenden nutzen KI mindestens wöchentlich (CHE, WS 2025/26)
- Ohne Anleitung delegieren Studierende, statt zu kooperieren
- Den Lead lernt niemand von allein – wie lehren wir ihn?

Leitidee: Intellektuelle Souveränität

- **Wissenschaftsrat (2026):** Leitidee für die Hochschulbildung in Zeiten generativer KI
  - frei und selbstbestimmt denken, Wissen aneignen und erzeugen
  - Entscheidungen selbst begründen
  - ausdrücklich auch eine **Haltung**: bequeme Vereinfachung hinterfragen
- Mein Wort dafür: **den Lead behalten**
- Die Angst, überflüssig zu werden, trifft vor allem die, die sich das Denken abnehmen lassen

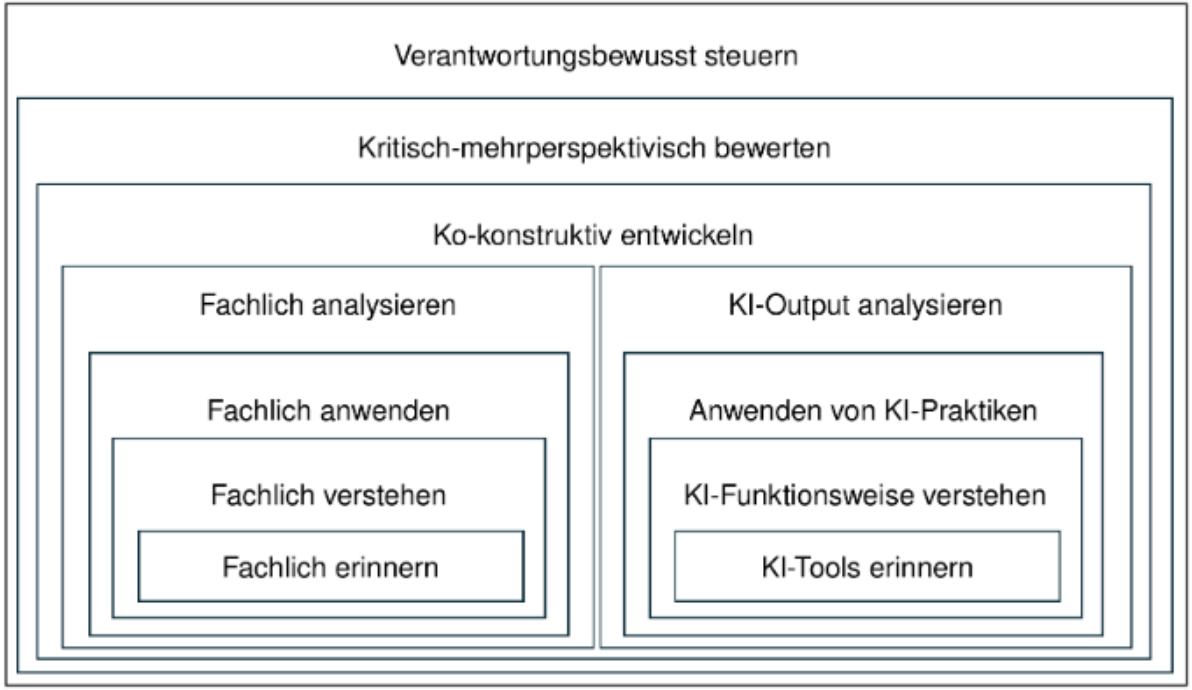


Wissenschaftsrat. (2026). *Intellektuelle Souveränität: Empfehlungen für die Hochschulbildung in Zeiten von generativer KI* (Drs. 3319-26). https://doi.org/10.57674/1evx-t906

Hochschul-Kompetenzrahmen

- **Kompetenzmodell Hochschullehre** (TUM; Fleischmann, Jäger & Strasser 2014): Lehrkompetenz allgemein: Entwickeln · Umsetzen · Organisieren · Reflektieren
- **AI Literacies in Focus** (WCET; Gunder 2025): Vergleich von über 50 Rahmen. Es gibt keinen „besten“, man passt an. Hervorgehoben werden u. a. UNESCO-Kompetenzrahmen für Lehrende, SAIL und Critical AI Literacy.
- **KI-Kompetenzrahmen Hochschule** (DLHN; Feil, Hoffmann & Schroeder 2026) Technologie · Recht und Ethik, darauf aufbauend Anwendung · Reflexion. Drei Stufen: Einsteigende, Fortgeschrittene, Vordenkende.
- **Ko-Intelligenz-Kompetenzmodell** (Hanke 2026): Fach und KI in sieben Stufen.
- 4.12.26: Veranstaltung nur zu Orientierung im KI-Kompetenzmodell-Dschungel

Hochschul-Kompetenzrahmen



Hanke, U. (2026): Ko-Intelligenz-Kompetenzmodell – Fachliche und KI-bezogene Kompetenz systematisch entwickeln. hochschuldidaktik-online, 22.04.2026. https://hochschuldidaktik-online.de/blog-ko-intelligenz-kompetenzmodell.html

Didaktische Prinzipien in der Umsetzung

Vom Ziel zum Plan

Zehn didaktische Prinzipien

1
Vom Lernziel her planen

2
Fachwissen zuerst

3
KI-Output kritisch prüfen

4
Diskurs statt Einzelnutzung

5
Scaffolding: Unterstützung dosieren

6
Erst selbst, dann KI

7
Prozess sichtbar machen

8
Vertrauen und Transparenz

9
Vorleben

10
Lernen über KI

Zusammengestellt aus: Wissenschaftsrat 2026 · dghd/GMW-Handreichung 2025 · Handlungsempfehlungen FernUni Hagen 2025 und Uni Frankfurt 2026 · Weßels & Maibaum 2026

Heute im Fokus

1 Vom Lernziel her planen	**2** Fachwissen zuerst	**3** KI-Output kritisch prüfen	**4** Diskurs statt Einzelnutzung	**5** Scaffolding: Unterstützung dosieren
6 Erst selbst, dann KI	**7** Prozess sichtbar machen	**8** Vertrauen und Transparenz	**9** Vorleben	**10** Lernen über KI

Heute: 1 · 2 · 3 · 5 · 8→9 – alle zehn mit Beispielen im Anhang · Vertiefung im Workshop 3b am 13.11.

Prinzip 1: Vom Lernziel her planen

- Constructive Alignment: Lernziel, Lernaktivität und Prüfung passen zusammen
  - Was sollen Studierende am Ende können? → Was tun sie, um es zu lernen? → Woran sehe ich, dass sie es können?
  - TUM Kompetenzmodell Hochschullehre (W4, E1, E3.3, E6)
- Mit KI? Erst das Lernziel – dann die Entscheidung, ob und wie KI dabei hilft
- Ko-Intelligenz-Kompetenzmodell (Hanke 2026):
  - Getrennt: Stufen 1–3: Grundlagen – Fach und KI · 4 Kritisch analysieren ·
  - Gemeinsam: 5 Ko-konstruktiv Lösungen entwickeln · 6 Lösungen begründet bewerten · 7 Hybride Arbeitsprozesse verantwortlich steuern

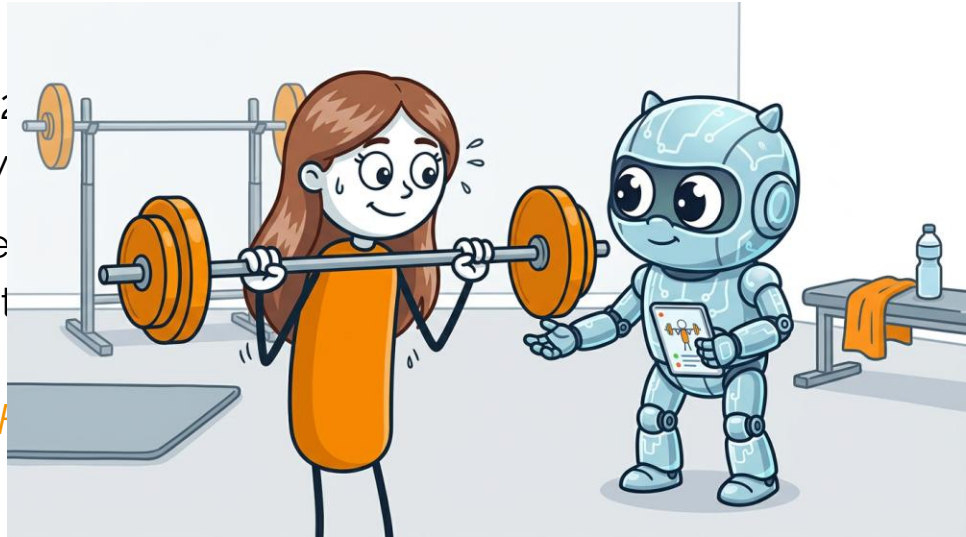
Lead hier: Ich entscheide, wofür KI da ist · Future Skill: Planungs- und Urteilsfähigkeit

Prinzip 1 Beispiel: Nachhaltigkeitsmanagement

	Fachliche Grundlagen *(Stufe 1–3)*	**KI-bezogene Grundlagen** *(Stufe 1–3)*	**→ Ziel: Kritisch analysieren** *(Stufe 4)*
Lernziel	Studierende können die Kriterien der Nachhaltigkeits-berichterstattung erklären und auf einen Beispielbericht anwenden	Studierende können erklären, wie ein Sprachmodell Texte erzeugt und welche typischen Fehler daraus entstehen, und einen vorgegebenen Prompt anwenden	Studierende können einen KI-generierten Berichtsentwurf anhand der Berichtskriterien kritisch analysieren
Lernaktivität	Kurzinput, Fallübung an einem echten Bericht	Kurze Demo, zwei Ergebnisse zum selben Prompt vergleichen	Gruppenanalyse des KI-Entwurfs mit Kriterienliste, Abgleich mit Fachliteratur
Nachweis	Fallaufgabe oder Kurztest	Kurze Reflexion: Welche Fehler habe ich gefunden?	Kommentierte Analyse plus kurzes Gespräch

Prinzip 2: Fachwissen zuerst

- Wer nicht beurteilen kann, was richtig ist, kann KI-Output nicht prüfen – und delegiert zwangsläufig
- Fitnessstudio-Prinzip: Ein Trainingspartner ersetzt nicht das eigene Training (Friedrich & Tobor 2025)
- KI-freie Räume (Wissenschaftsrat z
  geübt und auch mal gescheitert w
- KI-Fachkompetenzschwelle (Geye
  Fachwissens wird KI-Nutzung kont



Lead hier: Urteilsfähigkeit erst aufbauen · F

Prinzip 2 Beispiel: Exkursion Waldökologie

- **Think – allein erkunden:** Fragestellung im Landschaftsausschnitt individuell bearbeiten, z. B. Standort und Baumarten ansprechen, ohne Smartphone
- **Pair – zu zweit erarbeiten:** Einschätzungen vergleichen und einen gemeinsamen Lösungsansatz begründen
- **KI-Abgleich:** Jedes Paar legt Fotos und Beobachtungen einer KI vor (Bestimmungs-App oder Chatbot: „Wie schätzt du diesen Standort ein?“)
- **Share – im Plenum diskutieren:** Wo stimmen eigene Einschätzung und KI überein, wo nicht? Woran haben wir das erkannt?

Methode nach sqb-Konzeptbaustein Nr. 10 (Holzgreve, HNEE)
Übertragbar: erst selbst und miteinander, dann der Abgleich mit der KI

Prinzip 3: KI-Output (immer!) kritisch prüfen

- Kritisches Denken steht nicht im luftleeren Raum
- KI-Texte und -Bilder sind Quellen wie andere auch
- Prüfen braucht Fachwissen (first) und Kriterien – am besten gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet (#PRÜFEdieKI, Geyer 2026)
  - **P**lausibilität – Bauchgefühl-Check: Ungenauigkeiten erkennen
  - **R**echerche – Quellen & Systemvergleich: Belege suchen, Tools vergleichen
  - **Ü**berzeugungen – Bias & Annahmen hinterfragen
  - **F**alsifizieren – Gegenargumente suchen, Prompts variieren
  - **E**ntscheiden – übernehmen, anpassen, ablehnen, dokumentieren

Lead hier: Plausibles hinterfragen · Future Skill: kritisches Denken, digitale Ethik

Prinzip 3 Beispiel: KI-Output als Quelle kritisieren

1. Lehrende bereiten einen KI-Text zu einer Fachfrage vor
   z. B. „Wie passen sich Wälder an den Klimawandel an?“
2. Studierende entwickeln Kriterien (s. Prinzip 5) für einen guten Fachtext
3. Gruppen prüfen den KI-Text damit und gleichen ihn mit Fachliteratur ab
4. Plenum: Was trägt, was nicht – und warum?

Variante: Stereotype in KI-Bildern analysieren · 20 Min. (Kurzform) bis 90 Min.
Quelle: dghd/GMW-Handreichung, Use Cases 5 und 11

Prinzip 5: Scaffolding

- Scaffolding (Baugerüst; Wood, Bruner & Ross 1976): so viel Unterstützung wie nötig, so wenig wie möglich
- Drei Schritte (Cognitive Apprenticeship; Collins, Brown & Newman 1989):
  - Vormachen: Ich zeige, wie ich denke und prüfe – laut gedacht
  - Begleiten: Studierende üben mit Hilfen – Checklisten, Beispiele, Feedback
  - Zurücknehmen: Die Hilfen werden weniger, bis Studierende selbst steuern
- Mit KI: Auch eine bewusst eingerichtete KI kann Teil des Gerüsts sein z. B. ein Tutor, der Fragen stellt, statt Antworten zu geben
- Ziel: Am Ende steuern Studierende selbst – und können es auch ohne KI

Lead hier: Steuerung schrittweise übergeben · Future Skill: Selbstregulation

Prinzip 5 Beispiel: ein Gerüst über das Semester

	Was ich als Lehrende tue	Was Studierende tun
1 · Vormachen	Einen KI-Entwurf eines Standort-gutachtens laut denkend prüfen – mit PRÜFE als Raster	Zuschauen, Prüfschritte notieren, nachfragen
2 · Begleiten	Checkliste und ein Musterbeispiel geben, Feedback zu den Analysen	In Gruppen eigene KI-Entwürfe mit der Checkliste prüfen
3 · Zurücknehmen	Nur noch nachfragen: „Woran machen Sie das fest?“	Eigene Kriterien entwickeln, selbst über den KI-Einsatz entscheiden, das eigene Gutachten im Gespräch begründen

Prinzip 8→9: Transparenz und Vorleben

- Transparenz und Vertrauen statt Kontrolle:
  - Regeln zu Beginn klar machen – möglichst gemeinsam festlegen
  - Kultur des Vertrauens wichtiger als kleinteilige Regeln (Wissenschaftsrat 2026)
  - kein Generalverdacht, keine Detektiv-Rolle (Weßels)
- Kennzeichnen allein reicht nicht: verstehen, prüfen, erklären, vertreten (Buck 2026)
- Vorleben: offen zeigen, wie ich selbst mit KI arbeite – inklusive Prüfschritten und Diskussion
  - Beim Scaffolding einplanen
  - Constructive Alignment transparent machen

Lead hier: Verantwortung sichtbar übernehmen · Future Skill: Verantwortungsbewusstsein

Prinzip 8→9 – Beispiel: die erste Sitzung

- Zeigen: Ich zeige transparent, wie ich diese Veranstaltung mit KI vorbereitet habe – und wo ich korrigieren musste
- Aushandeln: gemeinsam eine KI-Vereinbarung festlegen
  - No-delegate zones: Was geben wir nie ab? (z. B. die eigene Argumentation, die Bewertung von Befunden)
  - Pro Aufgabe: Wie viel KI ist erlaubt?
  - Wie legen wir KI-Nutzung offen? (kurzer Reflexionsabsatz statt Fußnote)
- Rahmen nennen: Regelung der Hochschule und der Prüfungsordnung

Tipps & Learnings

Was mitnehmen und warum eigentlich?

Tipps: So fangen Sie an

- Klein anfangen: eine Veranstaltung, eine Aufgabe, ein Prinzip
- Selbst ausprobieren: KI-Beispiele und Prompts vorher testen – live gibt es Überraschungen
- Studierende einbeziehen: Regeln und Prüfkriterien gemeinsam entwickeln
- Zugang klären: Tools nutzen, die die Hochschule bereitstellt – keine Pflicht-Accounts
- Austausch suchen: Lernziele und Erfahrungen im Kollegium teilen
- Nachjustieren: KI entwickelt sich schnell – einmal pro Semester prüfen, was noch passt

Typische Stolperstellen

- Skill Skipping: Studierende überspringen genau die Lernhürden, an denen sie wachsen
- „Klingt gut, ist richtig“: flüssiger Text wird für korrekt gehalten
- Tool statt Lernziel: die Aufgabe dreht sich ums Werkzeug, nicht ums Fach
- Detektoren und Generalverdacht: unzuverlässig – und sie zerstören Vertrauen
- Ungleicher Zugang: keine Pflicht-Accounts, Bezahlversionen, Datenschutz
- Bewertung nur am Produkt: Kooperation und Delegation sind dann nicht zu unterscheiden

Ziel: Kompetenzen der Studierenden

- Ko-Intelligenz (Hanke): oberste Stufe = hybride Arbeitsprozesse verantwortlich steuern
- Future Skills: kritisches Denken, Urteilsfähigkeit, Selbstregulation, Ambiguitätstoleranz – KI ist ein ideales Übungsfeld
  - CHE (2026): 78–99 % der Professor:innen fördern kritisches Denken schon heute stark
  - Neu ist das Übungsfeld: KI-Output prüfen und begründet übernehmen, anpassen oder verwerfen (→ PRÜFE)
- Nachhaltigkeit: Ressourcenbewusstsein – Fahrrad statt Rakete · KI-freie Räume als Teil nachhaltigen Lernens
- Zurück zur Leitidee: intellektuelle Souveränität = den Lead behalten

Learnings: Was Sie mitnehmen können

1 · Vom Lernziel her planen – KI ist Mittel, nicht Ziel

2 · Fachwissen zuerst – ohne Grundlagen keine Kritik

3 · KI-Output immer prüfen – und das Prüfen lehren

5 · Gerüst geben – und schrittweise zurücknehmen

8→9 · Transparent sein – und vorleben, was wir erwarten

→ Den Lead behalten: **intellektuelle Souveränität** – für Studierende und für uns.

Austausch

- Welches Prinzip probieren Sie als Erstes aus?
- Welche Ihrer Aufgaben würde ein KI-Agent heute komplett lösen – und was wäre dann noch Ihr Lernziel?

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen?

Wo Sie mehr finden: Didaktik

Einstieg	Anwenden	Vertiefen
dghd/GMW: Didaktische Handreichung KI in der Lehre (16 Use Cases)	sqb: AI-Literacy lehren (Selbstlernkurs)	Wissenschaftsrat (2026): Intellektuelle Souveränität (s. Quellen)
FernUni Hagen: Handlungsempfehlungen (2025)	sqb: KI-Tools für kompetenzorientierte Lehrplanung	Hanke: Ko-Intelligenz-Kompetenzmodell (s. Quellen)
	Uni Frankfurt: Aufgabenformate für Lehrende	Weßels & Maibaum: Newskilling (s. Quellen)

Verwendete Quellen

Buck, I. (2026). *Warum Kolleg*innen nach dem Einsatz von KI fragen* [Blogbeitrag]. https://isabella-buck.com/warum-kolleginnen-nach-dem-einsatz-von-ki-fragen vom 02.10.2026

Horstmann, Nina,; Hüsch, Marc; Breiter, Andreas (2026). *DatenCHECK 9/2026: Künstliche Intelligenz im Studium – die Sicht von Studierenden im Wintersemester 2025/26*. https://hochschuldaten.che.de/kuenstliche-intelligenz-im-studium-die-sicht-von-studierenden-im-wintersemester-2025-26/

Collins, A., Brown, J. S., & Newman, S. E. (1989). Cognitive apprenticeship: Teaching the crafts of reading, writing, and mathematics. In L. B. Resnick (Hrsg.), *Knowing, learning, and instruction: Essays in honor of Robert Glaser* (S. 453–494). Erlbaum.

Feil, S., Hoffmann, I., & Schroeder, F. (2026). *KI-Kompetenzrahmen Hochschule: Lernziele für den Einsatz generativer künstlicher Intelligenz in Studium, Lehre und Verwaltung an Hochschulen* (Stand 23.03.2026). Digitale Lehre Hub Niedersachsen. CC BY-SA 4.0. online auf Twillo

Fleischmann, A., Jäger, C., & Strasser, A. (2014). *Kompetenzmodell Hochschullehre: Welche Kompetenzen benötigen Lehrende an der Technischen Universität München?* TUM ProLehre. http://www.prolehre.tum.de/handreichungen

Friedrich, J.-D., & Tobor, J. (2025). Nicht ob, sondern wie: KI als Gestaltungsaufgabe. *strategie digital*, (06), 11 ff. Hochschulforum Digitalisierung.

Geyer, B. (2026, 2. März). *KI-Fachkompetenzschwelle* [Substack]. https://barbarageyer.substack.com/p/ki-fachkompetenzschwelle

Geyer, B. (2025, 29. September). *Nicht alles glauben, was KI sagt: Das PRÜFE-Framework für kritische KI-Bewertung* [Substack]. https://barbarageyer.substack.com/p/nicht-alles-glauben-was-ki-sagt

Verwendete Quellen

Gunder, A. (2025). *AI literacies in focus: From frameworks to action. Comparative insights on AI literacy for postsecondary strategy*. WICHE Cooperative for Educational Technologies (WCET). https://wcet.wiche.edu/wp-content/uploads/sites/11/2025/09/2025-WCET-AI-Literacies-Lit-in-Focus.pdf

Hanke, U. (2026, 22. April). *Ko-Intelligenz-Kompetenzmodell – Fachliche und KI-bezogene Kompetenz systematisch entwickeln*. hochschuldidaktik-online. https://hochschuldidaktik-online.de/blog-ko-intelligenz-kompetenzmodell.html

Holzgreve, Matthias (2022). *Think-Pair-Share als Peer-Learning-Methode in Exkursionen* (sqb-Konzeptbaustein Nr. 10, HNEE). https://sqb-hetkom.de/think-pair-share-in-exkursionen/

Horstmann, N. (2026). *Future Skills in der Hochschullehre* (CHE DatenCHECK). CHE Centrum für Hochschulentwicklung. https://hochschuldaten.che.de/future-skills-in-der-hochschullehre-2026/

Weßels, D., & Maibaum, M. (2026, 16. März). *Vom Deskilling zum Newskilling mit KI*. Hochschulforum Digitalisierung (Erstveröffentlichung in *Forschung & Lehre*, 02/2026). https://hochschulforumdigitalisierung.de/newskilling-ki/

Wissenschaftsrat. (2026). *Intellektuelle Souveränität: Empfehlungen für die Hochschulbildung in Zeiten von generativer KI* (Drs. 3319-26). https://doi.org/10.57674/1evx-t906

Wood, D., Bruner, J. S., & Ross, G. (1976). The role of tutoring in problem solving. *Journal of Child Psychology and Psychiatry, 17*(2), 89–100. https://doi.org/10.1111/j.1469-7610.1976.tb00381.x